

18.01.2013

Laudatio Prof. Dr. Dieter Wiedemann

von Prof. Dr. Elizabeth Prommer

Lieber Prof. Dr. Dieter Wiedemann, lieber Dieter,
ich habe mich sehr gefreut, eine Laudatio auf Dich halten zu dürfen.

Eine Laudatio auf Dich: als Potsdamer Wissenschaftler, als Potsdamer Wissenschaftsmanager und als Potsdamer Film- und Wissenschaftsnetzwerker.

Wir kennen uns schon lange: Zuerst begegneten wir uns im Frühjahr 1993 zuerst an der HFF München (ich muss zugeben, dass ich zuvor bei der „anderen“ HFF gearbeitet habe) zu einem Workshop und dann im Herbst 1993 beim ersten richtigen Betreuungsgespräch. Ich kam für die ersten Dissertationsrecherchen nach Babelsberg. Schon damals war mir klar: hier will ich arbeiten und leben! So offen empfindest Du die amerikanische Münchnerin und machtest aus ihr später eine Babelsbergerin.

Ich spürte einen Spirit von Neugier, Aufgeschlossenheit und Gestaltungswillen für die Zukunft, der von Dir ausging und die Hochschule erfasst hatte. Tatsächlich hast Du mich 1999 dann nach Babelsberg geholt. So kennen wir uns bald seit fast ca. 20 Jahren. Wir sind viele Wegstrecken gemeinsam gegangen sind, Du als mein Doktorvater, Chef und Mentor. Du hast meine Kinder aufwachsen sehen und ich Deinen Enkel gedeihen.

Aber als Wissenschaftlerin, interessiert mich nicht nur das persönliche, sondern auch die Perspektive der Anderen und deshalb habe ich Dich zu nächst mal ‚gegoogelt‘.

Recherchiert man den langjährigen Rektor der Hochschule für Film und Fernsehen Konrad Wolf, Prof. Dr. Dieter Wiedemann, dann findet man Bezeichnungen wie:

„Der Ermöglicher“ MAZ 2012

„Der Mann mit der Fähigkeit zur Bilokation“ Margret Albers 2012, Leiterin des Kinderfilmfestivals Goldener Spatz und einer der ersten Studentinnen Dieters.

„Der Optimist“ – Berliner Zeitung 2012

Mastermind und Erneuerer - Der Berlinale Chef Dieter Kosslik 2012

Mit den Eigenschaften:

„Fröhliche Penetranz“ – Jann Jakobs 2012

„Mischung aus Realitätssinn und Visionen „ – Matthias Platzeck 2012

Er selbst beschrieb sich in seiner Medienbiographie als audiovisueller Mensch mit einer „Menge Bildern im Kopf“.

All diese Beschreibungen sind richtig!

Ich würde gerne den „Netzwerker“ hinzufügen.

Seit über 20 Jahren bis Du an der HFF und 17 Jahre davon Präsident. Diese Jahre waren spannende Jahre und in diesen Jahren hast Du viel erreicht. Für die Hochschule, aber auch für den Wissenschaftsstandort Potsdam und den Medienstandort Babelsberg.

In den 17 Jahren Deiner Präsidentschaft ist viel passiert: Die Reform der Studiengänge der HFF nach 1989, der Übergang von Fachhochschulstudiengängen zu Diplom-Studiengängen, das Promotionsrecht an der HFF, jetzt die Umstellung auf Bachelor und Master, der Umzug von den Villen in die Marlene-Dietrich-Alle (es gibt sogar weitere Ausbaupläne), die Positionierung der HFF nicht nur national und international, sondern auch als Teil der Stadt Potsdam. Die Integration des Filmmuseums in die HFF, all die neuen Studiengänge und neu profilierten Professuren, die der HFF helfen mit der Zeit zugehen.

Angeschoben hast Du die Gründung der Filmuniversität, auch wenn hier der Ausgang noch offen ist – aber schon viele Jahre erfolgreich ist die erste Kinderfilmuniversität Deutschlands. Sie ist nicht nur ein Instrument der Filmbildung, sondern wirkt auch in die Stadt. Hier lernen Potsdamer Kinder schon früh die verschiedensten Aspekte des Filmemachens kennen.

Die Studierenden des von Dir gegründeten Studiengangs AV Medienwissenschaft organisieren Jahr für Jahr ein Filmfestival in Babelsberg. Es ist ein Publikumsfestival für alle Potsdamer (auch viele Berliner) und zeigt den lokalen Filmreichtum.

Ich weiß, dass es Dich mit Stolz erfüllt, dass die Ära der starken Frauen auch in der HFF angebrochen ist und die renommierte Medienmanagerin – Prof. Dr. Susanne Stürmer Deine Nachfolgerin wird.

Die Liste Deiner Jurytätigkeiten, Vereins-; Verbands-, Instituts- und Gremienmitgliedschaften, und Vorstandsarbeiten ist lang, für Potsdam besonders hervorzuheben sind Deine Bemühungen um die bessere Vernetzung und vor allem Sichtbarkeit von Wissenschaft in Potsdam. Dies hast Du in Deiner Vorstandstätigkeit für ProWissen immer wieder bestätigt.

Wiedemann ist ein echter Potsdamer, er lebt hier, er arbeitete hier, man trifft ihn beim Einkaufen und – seine Fähigkeit zur Bilokation, wie es Margret Albers nannte, führt dazu, dass man ihn gefühlt auf jeder Film- und Theater - Premieren, jeder Eröffnung oder jeder Preisverleihung trifft – all dies nutzt er aber immer zum Netzwerken für die HFF. Diese Omni-präsenz führt auch dazu, dass er immer schon alles weiß, jeder vermeintlich neuer Klatsch, jede Personalie, ist ihm immer schon bekannt, oder er war sogar dabei, als der Plan ausgeheckt wurde.

Lieber Dieter, Du hinterlässt uns nicht nur die sprichwörtlichen Spuren – in Gips sind sie ja schon im Filmpark eingegossen - sondern verewigst Dich mit der Eintragung im Goldenen Buch der Stadt Potsdam, als der Potsdamer Film- und Wissenschaftsnetzwerker.

von Prof. Dr. Elizabeth Prommer
Studiendekanin der Philosophischen Fakultät
Direktorin des Instituts für Medienforschung an der Philosophischen Fakultät
Lehrstuhl für Kommunikations- und Medienwissenschaft